

## LEIPZIGER VOLKSZEITUNG

### **"Ich liebe Filme, in denen Musik ein Handlungsträger ist"**

Frank Strobel dirigiert am 29. Oktober das MDR-Orchester im großen Disney-Konzert in der Arena Leipzig

Von Roland H. Dippel

Bereits zum zweiten Mal gibt es am 29. Oktober, in der Arena Leipzig ein großes Disney-Konzert mit dem MDR Sinfonieorchester. Am Pult: Frank Strobel, Gründer der Europäischen Philharmonie und aus Leidenschaft der findige Kopf des Filmkonzert-Booms der letzten Jahre. Erst Mitte September schrieb er Film- und Musikgeschichte: Die Aufführung der rekonstruierten Musik Prokofjews zu Eisensteins "Iwan der Schreckliche" (1941/45) war ein Höhepunkt der Berliner Festwochen. Über andere Schwerpunkte, den musikalischen Reiz von Disneys Imperium und den langen Weg zur Anerkennung von Filmmusik im Konzertsaal sprach er mit Roland H. Dippel.

#### **Sie dirigieren nahezu alles: Disneys "Fantasia", Fritz Langs "Nibelungen", Siegfried Wagner und Richard Strauss. Wie kommt das zusammen?**

Die Liebe zur Musik habe ich von meiner Großmutter, einer Pianistin, die zum Film aus meiner Jugend. Meine Eltern führten ein Programmkino im Olympiadorf München, und mein erster Job war Filmvorführer, noch vor dem Musikstudium.

#### **Erst gab es vor allem Stummfilm-Aufführungen mit Live-Orchester, jetzt immer öfter neuere Tonfilme mit Orchester. Welche Kriterien zählen da für Sie?**

Immer die Funktion von Musik, egal ob Stumm- oder Tonfilm.

#### **Ist ihr Charakter illustrativ oder atmosphärisch?**

Ich liebe Filme, in denen Musik ein Handlungsträger ist. Diese Filme kann man sehr gut live aufführen. Ich versuche, ein Amalgam zu konzentrieren, etwa eine Suite oder ein anderes konzertgemäßes Kondensat. Dadurch wirkt die Musik viel stärker - allerdings nur, wenn sie eigenständige, bewegende Substanz hat.



22.10.2016

### **Gilt das auch für den Disney-Kosmos?**

Frank Strobel: Ja und nein. Der Animations- oder Zeichentrickfilm fordert heraus zu einer absolut stimmigen Balance von gestischen und musikalischen Akzenten, dieses berühmte MickeyMousing, das gegenseitige Durchwirken ist das Interessante. Die Musik hat man damals nicht im Studio als letztes Glied der Produktionskette aufgenommen, sondern parallel zur Filmproduktion eingespielt. Dann wurde bei Disney, das wird man auch beim Konzert in der Arena Leipzig merken, die Entwicklung seit etwa 1955 immer songintensiver.

### **Kann man da von einer Art "Webberisierung" sprechen?**

Absolut, dieser rote Faden ist in der Disney-History feststellbar. Die Frage ist nur: Wer war zuerst da? Die Sensibilität für Möglichkeiten und Wirkungen von Musik war immer eine Stärke von Disneys Ideen. Das wollen wir in Leipzig mit einem "Fantasia"-Ausschnitt zeigen. Eine echte Herausforderung auf mehreren Ebenen, weil die alten Originalaufnahmen des Philadelphia Orchestra unter Leopold Stokowski unverwechselbar sind. Mit diesem Klang im Ohr begeben sich in eine Interpretationsauffassung der 1940er Jahre, die ganz anders als heute und deshalb nicht einfach zu realisieren ist. Man muss das ja so machen wie damals, weil die filmischen Bilder auf diese Wiedergabe entstanden und der Plot umgekehrt den Klanggestus diktierte.

### **Dieses Authentizitätsverständnis dürfte Vertretern heutiger Musikzierpraxis schamlos vorkommen...**

Das kann man so sagen. Ich muss sogar Scheuklappen vermeiden, auch wenn manche Enthusiasten sich heute angewidert abwenden, etwa bei Stokowskis Breitwandsound für die Bach-Toccaten in der früheren "Fantasia"-Fassung. Aber das ist Teil unserer Musikgeschichte. Durch Filmmusik gewinne ich so auch für sinfonische Musik anwendbare Erkenntnisse.

### **In der Europäischen Filmphilharmonie widmen Sie sich Erschließungsaufgaben. Was für eine Basis haben Sie da?**

Im Kern ungefähr zehn fest angestellte Mitarbeiter mit einer Entwicklungs- und dramaturgischen Funktion für internationale Produktionsvorhaben, Netzwerke mit Familien der Komponisten, Stiftungen. Da gelang der Filmphilharmonie ein Quantensprung leisten. Momentan betreuen wir jährlich eine Vielzahl von Projekten.



**Wie viele Aufführungen sind das?**

Etwa 200.

**Angenommen Sie spielen "Die Nibelungen" morgen mit der Staatskapelle Weimar, übermorgen mit dem RundfunkSinfonieorchester Berlin - sind das zwei verschiedene Projekte oder zwei Aufführungen eines Projektes?**

Als Dirigent sind es zwei Vorstellungen eines Projektes, für die Filmphilharmonie aber zwei Projekte. Das gleiche Werk hat in den Bereichen Technik, Equipment und Vorführung an jedem Ort andere Gegebenheiten. Den Preis einer Kooperation können wir nur nach einer Vorbesichtigung kalkulieren. Für mich gibt es natürlich beträchtliche stilistische und klangliche Unterschiede zwischen den Orchestern. Jede Aufführung ist also anders, und das gilt genauso für Filmpartituren.

**Es ist bereits das zweite Disney-Konzert in der Arena Leipzig, was ist neu?**

Ein eigener "Tarzan"-Block, Ausschnitte aus "Frozen Ratatouille", "Hercules" und "Der Feuervogel" aus "Fantasia". Diesen Bogen zur Klassik finde ich gut, um möglichst viele Dimensionen von Disneys Universum zu zeigen.

